

In dieser Ausgabe

- Editorial 1
- INFORMATIK 2014: Jahrestagung der GI im nächsten Jahr in Stuttgart 2
- Die lernende Fabrik: Praxis-Forum zu Industrie 4.0 zieht Wissenschaftler und Praktiker an 3
 - IBM Shared University Research Award verliehen 3
 - Rul Gunzenhäuser feiert seinen 80. Geburtstag 4
 - Mitgliedsfirmen und infos fördern neun Deutschlandstipendien 4
 - Der Fakultätentag Informatik ist 40 Jahre alt 5
 - Simulanten im Sarntal 6
 - Die infos-Geschäftsstelle startet! 6
 - **infos** in den social media 7
 - Hinweise für Autoren & Impressum 7

Editorial

Eigentlich wollte ich das Thema ja vermeiden, dachte, es würde schnell wieder verschwinden und dann gleich als alter Hut kategorisiert, weil so wirklich überraschend ja doch nicht – die Beharrlichkeit der, inzwischen diversen, Abhörskandale ist allerdings derart penetrant, dass für einen alten Lästerer wie mich kein Weg daran vorbei zu führen scheint.

Also: Dann besuchen wir doch mal als ersten Annäherungsversuch die Webseite www.nsa.gov. Wenn mich allein schon das Anklicken dieser Seite im Ranking "to be observed" weit nach oben katapultieren sollte, so beängstigt mich das weder, noch empört es mich. Das Gegenteil würde mich wundern, denn – wozu bitte sind Schlapphüte da? Und was bitte sollen diese helfen, wenn sie sich genauso regelkonform verhalten, wie unsereiner dies bei studentischen Prüfungsdaten zu tun versucht? Doch zurück zur Webseite – da steht z.B. unter "Mission" Folgendes: "The NSA/CSS core missions are to protect U.S. national security systems and to produce foreign signals intelligence information." Drückt man dann den "Learn

more"-Knopf, so findet sich Folgendes: "The National Security Agency/Central Security Service (NSA/CSS) leads the U.S. Government in cryptology that encompasses both Signals Intelligence (SIGINT) and Information Assurance (IA) products and services, and enables Computer Network Operations (CNO) in order to gain a decision advantage for the Nation and our allies under all circumstances." Damit ist das meiste schon gesagt – insbesondere das "under all circumstances" verdient Beachtung. Damit soll's mal in Sachen Webseite genügen.

Kaum hatte die Empörung über die transatlantischen Freunde einen ersten Höhepunkt erreicht, da rückten die Briten ins Visier. Dies allerdings weit weniger überraschend – von Sun & Co ist man als Teutone ja schon einiges gewohnt: Selbst unsere zweitklassigen Kicker-Millionäre gelten auf der Insel ja schon als "Panzer"; was dann wohl im Gegenzug heißt, dass die englische Nationalmannschaft sich auf der Ebene eines Sets von Heugabeln bewegt. Armes England. Aber zurück zu den USA. Obama – der Heilsbringer, der Guantanamo-Zerstörer, diese Fleisch gewordene Inkarnation der Menschenrechte, frei von alledem, was der gemeine ebenso wie der

organisierte Taliban an den Yankees typischerweise so auszusetzen haben, der gute und brillante Gegenentwurf zum ebenso bösen wie depperten George W. Bush – wie konnte er das zulassen? Wie konnte er seinen treusten Verbündeten (Sie wissen schon, den mit der "uneingeschränkten Solidarität") so hintergehen? Der Schmerz sitzt tief, die Verletzung trifft ins Innerste. Darf ich jemals wieder Ketchup essen? Werde ich es jemals wieder mit meinem Gewissen verantworten können, den Grand Canyon zu besuchen (vorausgesetzt natürlich, der wäre überhaupt zugänglich und nicht wegen irgendwelcher lächerlichen Budget-Selbstlähmungen eh gerade geschlossen)?

Sofort werden die Ritter der besonders skurrilen Gestalt aktiv: Hans-Christian Ströbele, grünes Urgestein (Urgestein im wahrsten Sinne des Wortes – ich tippe auf Präkambrium), eilt nach Russland, um im privaten Plausch mit Edward Snowden (Sie wissen schon, der Saulus-Paulus-Spion; nicht zu verwechseln mit Lord Snowdon, dem Klatsch-Gazetten-Befüller vom britischen Hofe) die zweite große Enttäuschung seines Lebens zu erfahren: Nicht nur, dass die Amerikaner, die große Liebe des Ströbeleschen Lebens, ihn so schändlichst verletzt haben. Nein, jetzt enthüllt

Termine

Absolventenfeier am 07.02.2014

- 44. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik INFORMATIK 2014 BIG DATA: Komplexität meistern 22.-26.09.2014
- 33. Informatik Kontaktmesse am 14.05.2014
- 34. Informatik Kontaktmesse am 12.11.2014

auch noch besagter Edward Snowden, dass allerlei wichtige Menschen in Deutschland abgehört wurden und werden. Viele Namen tauchen in diesem Kontext auf, einer tut dies nicht – eben der des Hans-Christian Ströbele. So eine Gemeinheit aber auch. Immerhin – mal wieder staatsmännisch gereist (jetzt, da es mit dem Außenminister ja wohl doch nichts wird), ein paar Meilen gesammelt, und unvorstellbare Minutenzahlen in Tagesschau und heute auf der nach oben wie unten offenen Medienrausch-Skala verdient. Das nenne ich investigativen Journalismus der Extraklasse. Fast was für den Pulitzer-Preis – aber halt, den gibt's ja in Amerika...

Und nun also auch noch die Briten. Aber bevor Deutschland in kollektive Schockstarre und wehleidiges Geplärre verfällt, was sind zu ziehende Lehren oder zu treffende Maßnahmen? Nachfolgend ein paar Vorschläge dazu.

#1: Wir könnten zurückschlagen. Nichts für ungut, aber unsere Schlapphüte scheinen doch voll und ganz mit dem Umzug von Pullach nach Berlin beschäftigt zu sein; oder sie versuchen gerade, irgendwelche Gruppen von Neonazis zu infiltrieren, um sich dann selbst anzuzeigen. Vielleicht sitzen sie auch gerade auf einer Polizei-Wache, weil sie bei einer Verfolgungsjagd doch glatt zu schnell gefahren sind - und nichts empört die deutsche Medienlandschaft bekanntlich mehr als Staatsdiener, die Gesetze übertreten. Und überhaupt: Was wollen wir denn in England ausspionieren? Gute Kochrezepte? Wie moderner Fußball aussieht? Oder wie man erfolgreich Autos baut? Oder sonst auch nur irgendwas einigermaßen erfolgreich betreibt – abgesehen vielleicht vom Brennen von Whisky sowie dem Lotterleben bei Hofe; so was haben wir ja bekanntlich nicht, nicht mal bei König Horst von Bayern? Ergo: Zurückschlagen ist keine Option; sollen sie doch weiter alles abhören – man sieht ja, wo's hinführt.

#2: Wir könnten einen auf beleidigte Leberwurst machen. Was heißt wir könnten – irgendwie erscheint mir dies unsere aktuelle Strategie zu sein. Vielen scheint das zu gefallen. Da überlegt sich eine Staatsanwaltschaft ernsthaft, Strafanzeige gegen unbekannt zu erstatten. Super Idee – kann ich eigentlich irgendwo James Bond verklagen? Der hat doch in Octopussy deutsche Verkehrspolizisten zum Narren gehalten, wenn ich mich recht entsinne. Also nein, das kann's irgendwie nicht sein.

#3: Wir könnten einen auf Jesus machen und auch noch die linke Wange hinhalten. Konkret: Jede(r) von uns schickt Kopien unseres gesammelten Email-Verkehrs, unsere Einkommensteuererklärungen, Tante Käthes Liebesbriefe oder was sonst noch so auf den Speichern der Nation verstaubt zur NSA, zur wohlgefälligen Kenntnisnahme. Mercedes und BMW könnten getrost sämtliche Interna schicken – helfen würde das Detroit kaum. Die Deutsche Post und die Te-

lekom würden zumindest noch ordentlich verdienen. Und wir hätten mal einen Big Data Feldversuch, der nicht aus obskuren unterirdischen Blechringen stammt. Doch, das hätte was.

#4 – ganz unspektakulär: Wir nehmen alles zur Kenntnis, sehen das als bestätigt an, was wir irgendwie schon immer wussten, überlegen uns ruhig und sachlich, wo man vielleicht an der einen oder anderen Sicherheitsstellschraube noch was zum Positiven verändern kann, reden im Hintergrund mit den Drahtziehern, um vielleicht zu einem etwas zeitgemäßeren Austausch als mit diesem schrägen weißen Ding auf dem Dach der britischen Botschaft zu gelangen. Kurz – wir erinnern uns etwas an den Herzogschen Ruf nach etwas mehr Gelassenheit. Das wäre prima, ist aber halt so gar nicht medientauglich.

Warten wir's ab, wie sich die Sache weiter entwickelt. In diesem Sinne wünsche ich wie immer an dieser Stelle natürlich wieder viel Spaß bei der Lektüre der neusten Ausgabe Ihrer **infos-**Zeitung!

(Hans-Joachim Bungartz)

INFORMATIK 2014: Jahrestagung der GI im nächsten Jahr in Stuttgart

Große Freude bei der Stuttgarter Informatik und bei **infos**. Es ist gelungen, für das nächste Jahr die Konferenz **INFORMATIK 2014** an die Universität Stuttgart zu holen.

Die INFORMATIK 2014 ist die Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI), der Standesvertretung der Informatikerinnen und Informatiker in Deutschland mit 20.000 Mitgliedern. Regelmäßig sind bei der Jahrestagung mehr als 1.000 Teilnehmer registriert. Im Mittelpunkt stehen aktuelle und künftige Grand Challenges der Informatik und der Informations- und Kommunikationstechnologie. Das Informatik-Forum Stuttgart e.V. (infos) führt die Veranstaltung im Auftrag der GI durch. Der Präsident der Gesellschaft für Informatik und der Vorstands-Vorsitzende von infos unterzeichneten im August 2013 einen entsprechenden Vertrag. Die Universität Stuttgart unterstützt die Konferenz mit der Bereitstellung von Räumen und Personal. Die Leistungen der Universität Stuttgart sind in einen Brief des Rektors an den Vorstands-Vorsitzenden von **infos** zugesichert worden.

Die Konferenz findet vom 22. bis 26. September 2014 auf dem Campus Vaihingen der Universität Stuttgart unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung Frau Prof. Dr. Wanka statt. Die Tagungsleitung wird von einem Team um Prof. Plödereder wahrgenommen.

Die Jahrestagung INFORMATIK 2014 steht unter dem Motto "Big Data – Komplexität meistern". Sie besteht aus einem zentralen Konferenzprogramm, Workshops, Tutorien, assoziierten Kon-



ferenzen, Diskussionsforen, Exkursionen, einer Ausstellung und vielen Gelegenheiten zu informellen Gesprächen.

Jenseits der Komplexität, die mit "Big Data" einhergeht, kennzeichnet eine explodierende

Komplexität der Anwendungen viele der heutigen Probleme der IT-Branche. Schlagworte wie "Cloud Computing", "Industrie 4.0", "Smart Factory", "Smart Enterprise" oder auch "Smart Mobility" zeichnen eine Zukunft, in der durch das Zusammenwirken vieler Hard- und Softwarekomponenten eine Intelligenz der Systeme entsteht, die weit über das Bekannte hinausgehen wird. Voraussetzung ist allerdings, dass es gelingt, die dabei entstehende Komplexität dieser Systeme zu meistern. Beide Aspekte, die Komplexität der Daten und die Komplexität der Systeme und Anwendungen, werden also das Leitthema der einwöchigen Jahreskonferenz INFORMATIK 2014 sein

Auf zwei Höhepunkte soll heute schon besonders aufmerksam gemacht werden: Der Dienstag der Konferenz ist den Interessen der Industrie gewidmet. Über einen Beirat mit Vertretern der Industrie wurde bereits zu halbstündigen Präsentationen aufgerufen. Gesucht werden Erfahrungsberichte und Zukunftsvisionen im Umgang mit den Chancen und Herausforderungen durch "Big Data" und der wachsenden Komplexität der Anwendungen. Am Abend wird im Rathaus der Landeshauptstadt Stuttgart ein festlicher Empfang stattfinden.

Für Mittwoch ist traditionell der "Tag der Informatik" eingeplant mit weiteren Begrüßungen und interessanten Key Note Speakern. Am späteren Nachmittag findet die GI Mitgliederversammlung ihren Platz im Programm und am Abend sind die Teilnehmer zum festlichen Konferenz-Dinner eingeladen.

Auf http://www.informatik2014.de werden die Details ständig aktualisiert und den potentiellen Teilnehmern bereitgestellt.

Für das Informatik-Forum Stuttgart ist die INFORMATIK 2014 nach der 250.000 Euro-

Spende für das Informatik Forschungszentrum im Jahre 2012 ein weiteres großes Projekt mit ähnlichen finanziellen Aufwänden. Die bisherige Kalkulation geht von einem kleinen Überschuss der INFORMATIK 2014 aus. Dazu ist die

Gewinnung von Sponsoren eine wichtige Voraussetzung. Einige **infos-**Mitgliedsfirmen haben mit ihren Beiträgen einen vielversprechenden Anfang ermöglicht, weitere Sponsoren sind herzlich willkommen.

Bereits jetzt ist absehbar, dass es einer großen Kraftanstrengung aller Beteiligten bedarf, um die Konferenz zu einem Image-Gewinn für die Universität Stuttgart zu machen.

(Ludwig Hieber)

Die lernende Fabrik: Praxis-Forum zu Industrie 4.0 zieht Wissenschaftler und Praktiker an

Beim Praxis-Forum "Die lernende Fabrik" am 14.06.2013 erhielten Wissenschaftler und Praktiker einen Überblick zu den Themen Datenmanagement und Datenanalyse für Industrie 4.0. Die



Veranstaltung der Universität Stuttgart in Kooperation mit der Graduiertenschule GSaME, dem IBM Technology Partnership Center und dem Informatik-Forum Stuttgart bot Forschern und Industriemitarbeitern Einblicke in das Potential aktueller IT-Technologien wie Predictive Analytics und Big Data zur Realisierung lernender Fabriken als Bestandteil der Industrie 4.0. Mit mehr als 60 Teilnehmern war das Praxis-Forum ein

voller Erfolg und zeigte die große Relevanz interdisziplinärer IT-Themenstellungen im Bereich der Produktion.

Die Vision der Industrie 4.0 basiert auf einer umfassenden datengetriebenen Abbildung aller Aktivitäten und Prozesse entlang des gesamten Produktlebenszyklus, vom Produktdesign, über die eigentliche Produktion bis hin zum Kunden-Service. Dies ermöglicht lernende Fabriken, die proaktiv Störungen in der Produktion entgegen wirken, aus Fehlern lernen und sich selbst optimieren, indem kontinuierlich Wissen aus den anfallenden Daten extrahiert und angewendet wird. Das Praxis-Forum "Die lernende Fabrik" als Veranstaltung der Universität Stuttgart in Kooperation mit der Graduiertenschule GSaME, dem IBM Technology Partnership Center und dem Informatik-Forum Stuttgart bot Wissenschaftlern und Praktikern Einblicke in das Potential aktueller IT-Konzepte zur Umsetzung lernender Fabriken.

Das eintägige Praxis-Forum umfasste sowohl Vorträge zu IT-Technologien, als auch zu Anwendungsszenarien und Praxisbeispielen für die lernende Fabrik. Prof. Dr. Bernhard Mitschang (Universität Stuttgart) eröffnete die Veranstaltung mit einem Überblick zum Potential von Datenanalyse-Technologien in der Industrie 4.0. Im Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Engelbert Westkämper (Universität Stuttgart) ging es um die lernende Fabrik aus Sicht des Produktionsmanagements sowie die Notwendigkeit adaptiver IT-Werkzeuge. Dr. Peter von Tessin (IBM) zeigte mit konkreten Praxisbeispielen und Kosten-Nutzen-Betrachtungen die Umsetzungsmöglichkeiten der lernenden Fabrik auf der Basis von Predictive Analytics Konzepten. Zusätzlich thematisierte Wolfgang Brobeil (Endress+Hauser) die Datenhaltung in

der hochvarianten Fertigung als kritischen Erfolgsfaktor. Die Veranstaltung schloss mit einem Vortrag von Christoph Gröger (Universität Stuttgart) zu neuen Ansätzen der proaktiven Prozess-Optimierung mittels Data Mining sowie mobilen Apps in der Fabrik. Mit mehr als 60 Teilnehmern

war das Praxis-Forum ein voller Erfolg und zeigte die große Relevanz interdisziplinärer IT-Themenstellungen zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Industrieunternehmen, speziell in Deutschland.

(Christoph Gröger)

IBM Shared University Research Award verliehen

Die IBM verleiht einen Shared University Research (SUR) Award an Professor Dr. Bernhard Mitschang (Foto Mitte), Institutsdirektor am Institut für Parallele und Verteilte Systeme der Universität Stuttgart. Die Verleihung am 16. Juli erfolgte im Rahmen einer Festveranstaltung an

dem Forschungszentrum für Informatik der Universität Stuttgart, wo Udo Hertz, Direktor IBM Information Management Development (Foto links) und Dr. Martin Mähler, Leiter IBM Wissenschaftsbeziehungen Deutschland (Foto rechts) den Preis übergaben.

Durch den IBM SUR Award wird die bestehende Kooperation zwischen der IBM Deutschland Research

& Development GmbH und der Informatik der Universität Stuttgart fortgesetzt. Mit der Verleihung der Auszeichnung wurde ein leistungsfähiges IBM PureFlex System an die Universität Stuttgart übergeben.

Das bereitgestellte IBM PureFlex System ist eine private Cloud-Infrastruktur, die den assoziierten Forschungs- und Lehrprojekten eine skalierbare und aktuelle Hardware- und Software-Umgebung

zur Verfügung stellt.
Diese Cloud-Infrastruktur stellt auch
die IT-Plattform und
das Testlabor für das
Technology Partnership Lab (TPL) dar.

Das TPL ist Teil des neu eingerichteten Kooperativen Forschungscampus der Universität Stuttgart. Als Vereinigung wissenschaftlicher Einrichtungen und Unternehmen, ist sein Zweck die Förderung der Erforschung

von technologisch relevanten und besonders zukunftsträchtigen Gebieten der Informationstechnologie und die Sicherstellung des Transfers



der Forschungsergebnisse in die Praxis. Darüber hinaus soll die wissenschaftliche Lehre unterstützt werden durch die mit der Industrie gemeinsam entwickelten Strategien und zukunftsträchtigen Themenbereiche.

Dirk Wittkopp, Leiter des IBM Forschungsund Entwicklungszentrums in Böblingen: "Mit der Universität Stuttgart verbindet uns eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir schätzen vor allem die außerordentliche Expertise der Informatik- und Elektrotechnikinstitute, mit denen wir eine Reihe gemeinsamer Projekte vorantreiben. Die Standardisierung von Cloud-basierten IT-Services ist dafür ein wegweisendes Beispiel. Ich freue mich, dass wir unsere Kooperation im Technolgy Partnership Lab nun auf eine innovative und zukunftsweisende Plattform stellen."

Preisträger, Prof. Dr. Bernhard Mitschang: "Cloud Computing ist ein wichtiger zentraler Aspekt bei der Bereitstellung von IT-basierten Lösungen, der an Bedeutung stetig zunimmt. Dabei gibt es noch wichtige Fragen, die für die Wissenschaft noch nicht ausreichend geklärt sind. Mit IBM arbeiten wir seit einigen Jahren daran, Cloud Computing für Anwender flexibler und sicherer zu machen.

Das PureFlex System schafft hier eine einmalige Grundlage für unser TPL, das wir für die Ausbildung unserer Studierenden und für gemeinsame Projekte mit unseren Industriepartnern nutzen werden."

Nach Grußworten vom Rektor der Universität Stuttgart, Magnifizenz Prof. Dr. W. Ressel und vom Leiter des IBM Forschungs- und Entwicklungszentrums in Böblingen, IBM Vice President D. Wittkopp, fand die Verleihung des "IBM Shared University Research Award" an Prof. Dr. Bernhard Mitschang statt. Den Abschluss der Veranstaltung bildeten drei Fachvorträge, die spezifische Aspekte der Kooperation und des TPL hervorhoben. Cataldo Mega, STSM im IBM Forschungs- und Entwicklungszentrum in Böblingen sprach zum Thema "Content Management in der Cloud", das sich aus vielen Gründen für ein Dienstleis-

tungsangebot in der Cloud eignet. Welche Techniken es gibt um eine Cloud-Infrastruktur sicherer zu machen, bildete den Themenfokus von Peter Niehues, Leiter des Kooperationsprojektes CloudCycle im Rahmen des BMWi-Verbundes Trusted Cloud. Im abschließenden Fachvortrag "Watson - Eine neue Ära der Datenverarbeitung" wurden von Stefan Welter, ebenfalls IBM, Einblicke in die "Watson-Technologie" zu Wissensextraktion, -management und Lernen gegeben.

Ein geselliger Ausklang bei sommerleichtem Essen & Trinken animierte die ca. 50 Teilnehmer, die zuvor angesprochenen Themen und auch andere ausgiebig zu diskutieren.

(Tim Waizenegger)

Rul Gunzenhäuser feiert seinen 80. Geburtstag

Im September feierte Prof. Rul Gunzenhäuser gemeinsam mit Freunden und Kollegen seinen 80. Geburtstag. Der ehemalige Professor für Informatik zählt zu den profiliertesten Vertretern des Stuttgarter Fachbereiches und ist auch nach 15 Jahren Ruhestand noch eng mit der Universität Stuttgart verbunden.

Rul Gunzenhäuser studierte ab 1953 Mathematik, Physik und Philosophie an der TH Stuttgart und der Universität Tübingen und promovierte 1962 in Stuttgart bei dem Wissenschaftstheoretiker und Philosophen Prof. Max Bense. Bis 1972 war er wissenschaftlicher Assistent am Recheninstitut der TH Stuttgart, Professor der State University New York und Professor an der Pädagogischen Hochschule Esslingen. An die Universität Stuttgart wurde er 1973 berufen. Er gründete dort die Abteilung Dialogsysteme im Institut für Infor-

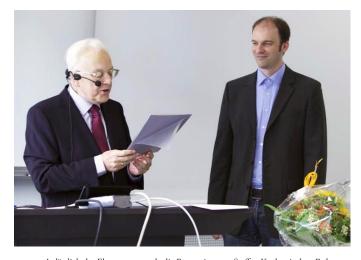
matik, aus der später das heutige Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme hervorging. Prof. Gunzenhäusers Forschungsarbeiten lassen sich unterschiedlichen Gebieten zuordnen, u. a. der Mensch-Computer-Interaktion, der Nutzung von Computern für Blinde und Sehbehinderte und der Didaktik der Informatik. Bereits in den 60er Jahren galt er als Pionier im Bereich des rechnerunterstützten Lehrens und Lernens.

In einer Feierstunde im Informatik-Neubau auf dem Campus in Vaihingen würdigten Thomas Ertl und Ludwig Hieber die Verdienste des emeritierten Kollegen und äußerten ihre Glückwünsche. Rul Gunzenhäuser selbst nahm seinen Ehrentag zum Anlass, mit dem Rul-Gunzenhäuser-Preis, der bereits seit zehn Jahren jährlich für herausragende Diplomarbeiten verliehen wird, erstmals zusätzlich eine Promotion auszuzeichnen. Steffen

Koch vom Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme erhielt den mit 500 Euro dotierten Preis für seine erfolgreiche Dissertation zum Thema "Visual Search and Analysis of Documents in the Intellectual Property Domain".

infos dankt Rul Gunzenhäuser für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute.

(Tina Barthelmes)



Anlässlich des Ehrentages wurde die Promotion von Steffen Koch mit dem Rul-Gunzenhäuser-Preis ausgezeichnet

Mitgliedsfirmen und infos fördern neun Deutschlandstipendien

Deutschlandstipendien (kurz: DStip) machen einerseits nicht reich, sind andererseits für Studierende aber sehr hilfreich. Das Konzept lautet: Wer gefördert wird, erhält ein Jahr lang 300 Euro pro Monat, wobei 150 Euro von einem Spender, meist einer Firma, stammen und die restlichen 150 Euro schießt die Bundesregierung zu.

Jeder Studierende muss sich selbst bewerben.

Es werden sowohl fachliche Exzellenz als auch soziales Engagement gefördert, sofern die Bewerber eine Mindest-Durchschnittsnote im Abitur oder in den universitären Leistungen erreicht haben.

Jede Hochschule legt die Regeln im Detail fest; die Stuttgarter Vergabekriterien finden sich unter:

http://www.uni-stuttgart.de/zv/bekanntmachungen/bekanntm_34_2011.pdf Für das Jahr 2012/2013 konnte **infos** drei Stipendien im Bereich der Informatik-Studiengänge finanzieren, im laufenden Bewilligungszeitraum 2013/2014 sind es sogar sechs Stipendien. Wir bedanken uns herzlich für die Spenden der Firmen Ferchau Engineering (Echterdingen), NovaTec (Echterdingen), requisimus (Esslingen) und TeamViewer (Göppingen). Insgesamt drei der neun Stipendien hat **infos** selbst übernommen. 2014/2015 sind mindestens drei Stipendien bereits jetzt fest eingeplant.

Die letzte DStip-Vergabefeier fand am 8.3.2013 statt. **infos** war dort durch seinen Vorsitzenden, Prof. Hieber vertreten; er konnte den von **infos** geförderten Stipendiaten persönlich gratulieren. Einen Eindruck gibt es auf dem unteren Bild. Hier können Sie auch Prof. Hieber zwischen den damals 167 Stipendiaten aufspüren.

(Volker Claus)



Vergabefeier der Deutschlandstipendien. Foto: Universität Stuttgart/Regenscheid (Ganze Fotostrecke unter http://www.uni-stuttgart.de/freunde_foerderer/projekte/deutschlandstipendium/Bilder/fotostrecke_2013.html)

Der Fakultätentag Informatik ist 40 Jahre alt

Der Fakultätentag Informatik (FTI) ist der Zusammenschluss der Informatikfachbereiche der deutschen Universitäten. Er besitzt derzeit 50 Mitglieder; etwa 10 weitere Fachbereiche werden in den kommenden Jahren noch hinzukommen. Er wurde am 20.11.1973 in Karlsruhe gegründet.

Die Informatik der Universität Stuttgart gehört zu den 14 Gründungsmitgliedern und war bei der Gründung durch Prof. Neuhold vertreten.

Der Vorsitzende des FTI, Prof. Dr. H.-U. Heiß, TU Berlin, hatte zur Festveranstaltung am 21.11.2013 nach Berlin eingeladen. Die **infos-**

Ehrenmitglieder Rul Gunzenhäuser und Volker Claus leiteten von 1987 bis 1991 bzw. von 2003 bis 2005 zusammen sieben Jahre lang den FTI während zweier turbulenter Zeiten, nämlich während der deutschen Wiedervereinigung und während der heißen Phase der Bologna-Reform.

Den Festvortrag über die Entwicklung des FTI hielt Volker Claus. Er schilderte in humorvoller Art das Geflecht der 18 deutschen Fakultätentage, ihre Bedeutung, die wichtigsten Themen, ihre Grundsätze sowie einige zu erwartende Entwicklungen in den nächsten 40 Jahren.

Prof. Jan van Leeuwen von der Universität Utrecht charakterisierte die Informatik als eine akademische Disziplin, betonte die Faszination dieser neuen Wissenschaft und ihren Wandel von einem an Großrechnern und mathematischen Sichtweisen orientierten Fach hin zu den Themen Prozesse, Netzwerke, Wirtschaftsfaktor und Allgemeingut mit den Aspekten der Systementwicklung, der Sicherheit, der Teamarbeit usw. Er ging auf die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Technologie, auf die Herausforderungen, auf ethische Fragen und auf die treibenden Kräfte der weiteren Entwicklungen ein.

Prof. Manfred Nagl (RWTH Aachen) beschrieb, wie sich die Informatik seit einigen Jahren immer stärker in das europäische Haus einfügt und welche Gremien und Vereinigungen sich dort gebildet haben, z.B. bzgl. der Akkreditierungen, der Ausbildung von Bachelorn, Mastern und Doktoren, der Unternehmer-Verbände, wissenschaftlichen Gesellschaften usw. Insbesondere hob er hervor, wie befruchtend die vielfältigen Ausprägungen aller dieser Aspekte sind und wie wichtig die Mitarbeit in der EU wird.





Vielleicht werden sich bald die Alumni-Vereine der Informatik in Deutschland zusammenschließen, dann wird auch **infos** von diesem europäischen Gedanken erfasst werden und in einigen Jahren ebenfalls auf dieser Bühne mitwirken. Wir gratulieren dem FTI und wünschen ihm und dem Dachverband 4ING viel Erfolg bei den aufwendigen weiteren Aktivitäten.

(Volker Claus)



Der Fakultätentag Informatik vergibt jährlich einen Preis für das "beste Projektstudium". Im Jahre 2012 hat diesen bundesweit begehrten Preis Prof. Jochen Ludewig von unserer Fakultät gewonnen. Das Bild zeigt die Preisübergabe am 23.11.2012.

Simulanten im Sarntal

Was hat fliegender Kaiserschmarrn mit Wandern zu tun? Und was eine Webcam mit Strömungen? Antworten dazu gab es auf der diesjährigen Ferienakademie im Sarntal. Mit 12 Kursen und einem Doktorandenkurs und über 200 Beteiligten hatten sich deutlich mehr Erlanger, Münchner und Stuttgarter nach Südtirol auf den Weg gemacht als in den vergangenen Jahren – und auch die Stuttgarter Informatik war mit Prof. Radetzki, Prof. Schmidt, Prof. Wagner und Jun.-Prof. Pflüger wieder stark vertreten. Zudem gab es Grund zu feiern: die Ferienakademie hatte in diesem Jahr 30-jähriges Jubiläum!

Doch zurück zur Ausgangsfrage. Unter dem Motto "Simulation Technology: From Models to Software" zog es auch 20 Simulanten ins schöne Südtirol. Mit den Dozenten Bungartz (München), Pflüger (Stuttgart) und Gastdozent Wellein (Erlangen) wagte sich Kurs 9 an ein Simulationsprojekt – alles, was von der klassischen Seminarform übrig blieb, waren Kurzvorträge, die die benötigten Grundlagen von der Theorie bis hin zu Software-Tools einführten. Bereits ab dem zweiten Tag ging es auch ans Praktische und die Laptops wurden aufgeklappt. Wer schon einmal



versucht hat, 20 Personen in einem Speisesaal an zwei Steckdosen mit Strom zu versorgen, der kann sich den entstandenen Kabelsalat sicherlich bildlich vorstellen.

Das Simulationsprojekt war so interdisziplinär und bunt wie die Teilnehmer, die aus verschiedenen Semestern (vom 2. Bachelor- bis zum 2. Mastersemester) und fünf Fachdisziplinen kamen. Entstanden ist die interaktive Simulation einer Strömung in Echtzeit. Auf einer Tafel können Wände und Hindernisse sowie Quellen und Senken der simulierten Flüssigkeit eingezeichnet werden. Diese werden per Webcam in Echtzeit erkannt. In der Strömung selbst schwimmen Objekte, die wiederum von einem Benutzer (vorzugsweise Dozenten) mit wilden Armbewegungen beeinflusst werden können. Und hier kam im Laufe des Projektes auch der Spiel-Spaß nicht zu kurz. Ganz im Geiste der Ferienakademie verwandelten sich die schwimmenden Objekte in Kaiserschmarrn oder Preiselbeeren und mussten dem entsprechenden Ziel zugeführt werden.

Konkurrenz zum Projekt gab es durch das außergewöhnlich gute Wetter, das uns viele Wanderungen ermöglichte. Nachtschichten sei Dank sah es am Ende an beiden Fronten großartig aus: Es entstand ein sehr schönes Simulationsprojekt, das am letzten Nachmittag sogar einem der anderen beiden Simulationskursen vorgestellt wurde, und den Titel "most hiking course of the Ferienakademie" konnte uns kein anderer Kurs streitig machen!

(Dirk Pflüger)

Die infos-Geschäftsstelle startet!

Seit dem 1.11.2013 baut **infos** eine eigene Geschäftsstelle auf. Geschäftsführer ist Herr Dr. Ralf Allrutz, als Kommunikator unterstützt Herr Jean Pierre Berchez **infos** bereits seit einem halben Jahr. Beide Herren kommen aus der Industrie, arbeiten seit langem im Bereich der Informatik und verfügen über umfangreiche einschlägige Erfahrungen. Heute stellen wir sie Ihnen vor.

Ralf Allrutz studierte Physik in Stuttgart und Tübingen und promovierte in der theoretischen Astrophysik in Tübingen bei Prof. Ruder, wo er mit der "computational astrophysics" die Grundlagen für seine späteren Aktivitäten legte. Er war mehr als 20 Jahre lang erfolgreich in dem IT-Dienstleistungs- und Software-Unternehmen science + computing AG, Tübingen, tätig, das er

1989 mitgegründet hatte. In diesem Zeitraum wuchs die Firma von sieben auf über 250 Mitarbeiter. Im Mittelpunkt standen anspruchsvolle und meist heterogene IT-Infrastrukturen aus Compute- und File-Servern sowie Arbeitsplatz-Rechnern, High-Performance-Computing und vielfältige Mischungen aus freier Software und proprietären Komponenten.

Seit Mitte 2012 arbeitet Dr. Allrutz als selbständiger Berater und unterstützt sowohl junge als auch etablierte IT-Unternehmen dabei, ihre



Ralf Allrutz

Wachstums-, Produkt- und Lösungsideen erfolgreich umzusetzen. Zurzeit vermittelt er den Ansatz der "Pretotypen" (nicht zu verwechseln mit Prototypen!), um den Akteuren mehr Spielraum zu verschaffen und schneller zu guten Lösungen zu gelangen, und hält entsprechende Vorträge für Fachleute aus Wirtschaft und Verwaltung.

In enger Abstimmung mit dem Vorstand und dem Kuratorium und auf der Grundlage bereits bestehender

Überlegungen wie z.B. "infos 2.0" wird Herr Allrutz bis Ende März Vorgehensweisen, Tätigkeitsprofile für infos und einen "Business-Plan" ent-

wickeln, die Leitlinie für die künftige Arbeit von **infos** sein werden.

Jean Pierre Berchez kümmert sich um die Betreuung der Partner und der Mitglieder von **infos** und hat **infos** bereits auf Konferenzen und Messen vertreten. Er studierte elektrische Nachrichtentechnik und anschließend Informationswissenschaften an der Universität Konstanz. 1991 stieg er bei der IBL GmbH in Leinfelden als Consultant und Trainer im Bereich der objektorientierten Anwendungsentwicklung ein.

Es folgten Tätigkeiten bei der VMARK Software GmbH in Schwalbach im Taunus, als Business Manager bei der heutigen CINCOM Systems GmbH & Co, bei der tiscon AG infosystems in Ulm, bei deren Ausgründung TogetherSoft als Managing Director Deutschland und schließlich in gleicher Position bei der deutschen Niederlassung von NCH s.p.a.

Seit 2007 berät Herr Berchez als selbstständiger Coach Software- und Projektentwickler im Bereich agile und lean Softwareentwicklung. Hier arbeitet er als Scrum-Trainer und Scrum-Coach, leitet Scrum-Zertifizierungsworkshops und organisiert die

deutsche Scrum-Anwenderkonferenz (den Scrum-Day). Er ist als Dozent in diesen Bereichen an diversen Ausbildungsstätten aktiv.

Erreichbarkeit: Dr. Allrutz ist an zwei Tagen pro Woche im Informatik-Gebäude (Universitätsstr. 38). Er teilt sich derzeit



Jean Pierre Berchez

den Raum 1.132, Tel. 0711/685 88 401, (Westseite, erster Stock) mit Herrn Berchez und Prof. Claus. Am besten erreicht man die Geschäftsstelle per E-Mail über ralf.allrutz@infos.informatik. uni-stuttgart.de oder berchez@infos.informatik.unistuttgart.de.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Allrutz und Herrn Berchez und heißen sie herzlich im Informatik-Forum Stuttgart willkommen.

infos in den social media

Im November 2013 starteten wir unsere Aktivitäten in den social media, also in "Twitter, Facebook & Co.". Besuchen Sie uns auf facebook auf unserer Seite "Informatik-Forum Stuttgart e.V.":

https://www.facebook.com/informatikforumstuttgart

Sie finden dort Veranstaltungshinweise, Neuigkeiten aus unserem Verein, Neuigkeiten aus der Informatik, aber sehr gerne auch Ihre Kommentare oder Ihre Neuigkeiten. Die Seite soll sich entwickeln und ein Spiegel unserer Aktivitäten werden. Insbesondere auch unsere Mitgliedsunternehmen können sich hier vernetzen, um ihre Reichweite zu steigern. Das Informatik-Forum Stuttgart "liked"

bereits alle Mitgliedsunternehmen, von denen wir eine facebook-Seite gefunden haben.

Auch auf dem Kurznachrichtendienst twitter finden Sie uns, folgen Sie uns auf @infos_stuttgart, um in Kurzform die Neuigkeiten von infos zu erfahren.

Wir sind auch auf den Business-Netzwerken xing und linkedin vertreten. Auf xing finden Sie uns hier:

> https://www.xing.com/companies/ informatik-forumstuttgarte.v.

Auf linkedin finden Sie uns hier:

http://www.linkedin.com/company/3521570

facebook nfos Informatik-Forum Stuttgart e.V. 🖒 Gefällt mir Nachricht senden 🔅 ▼ ellschaft Das Informatik-Forum Stuttgart fördert seit seiner Gründung in Oktober 1996 die Informatik an der Universität Stuttga Info - Änderung vorschlage Posten Foto/Video Schreib etwas **** Wie findest du diesen Ort? "Gefällt mir"-Angaber Alle anzeigen m^r Gefällt mir Wir erhoffen uns von diesen Aktivitäten mehr Sichtbarkeit bei unseren Mitgliedern, aber ganz besonders auch bei den Studierenden hier. Auch die Unternehmen der Region sollten insbesondere mit xing und linkedin besser erreicht werden und auf unser Angebot wie z.B. die Vorträge oder auch die Kontaktmessen aufmerksam gemacht werden.

(Ralf Allrutz)

Hinweise für Autoren

Liebe Leserinnen und Leser.

die **infos-**Zeitung lebt natürlich von den Text-Beiträgen der **infos-**Mitglieder – Ihren Beiträgen.

Bitte senden Sie Ihren Beitrag an:

infos@informatik.uni-stuttgart.de

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie einfach bei uns unter 0711/685-88452 an oder schreiben Sie eine F-Mail.

Texte

Bitte senden Sie Texte möglichst in RTF, Word, oder ASCII-Text. Bitte kein PDF oder TeX. Bitte kennzeichnen Sie Überschriften und verwenden Sie einfachen Fließtext ohne Formatierungen. Bitte geben Sie immer die Autoren an.

Grafiken / Bilder

senden Sie bitte als separate Dateien (JPEG, GIF, BMP, TIFF, ...), ein. Bitte geben Sie gegebenenfalls auch an, ob Bilder an bestimmten Stellen eingefügt werden sollen und welche Personen (von links nach rechts) darauf zu erkennen sind.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Vielen Dank und bis zur nächsten Ausgabe.

Thomas Schlegel, Stefan Zimmer

Impressum

V.i.S.d.P.: Vorstand des Informatik Forum Stuttgart e.V. **infos** Prof. Dr. Ludwig Hieber

Redaktionsanschrift

Universitätsstraße 38 70569 Stuttgart Fax über +49 (0)711/685-88-220 infos@informatik.uni-stuttgart.de

Redaktion

Prof. Dr. Ludwig Hieber (lh) Jun.-Prof. Dr. Thomas Schlegel (ts) Dr. Stefan Zimmer (sz)

Satz/Layout

Tobias Günther, TU Dresden Dipl.-Medieninf. Mandy Korzetz, TU Dresden

Vorläufiger Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.05.2014

infos

wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!